

Hortus Exoticus - Beiträge zur Freilandkultur winterharter Exoten

1. Jahrgang, Heft 2, 2006

ISSN 1862-9539

25. Juli 2006

Herausgeber: Dr. Michael Lorek
Grillparzer Weg 35a
D-42289 Wuppertal
info@tropengarten.de
Tel.: 0202-624433
Fax: 0202-2545456

Erschienen im Verlag Tropengarten

Druck: Esserdruck GmbH, D-75015 Bretten

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Immergrüne Eichen, Teil II, Bernd Demes	3
Planzenporträt: <i>Grevillea rosmarinifolia</i> , Michael Lorek	7
Aktueller Bestand der Arecaceae im Garten der Villa Beccari (Florenz, Italien), Michael Lorek	10
Mit Zierkirschen fing alles an, Gerhard Sieber und Klaus-Peter Sieber	23
Die botanischen Gärten in Budapest, Ungarn, Thomas Amersberger	26
Frostharte Sukkulenten im Garten: <i>Orostachys</i> und <i>Lewisia</i> , Ivana Richter	32
Winterhärtezonen in Mitteleuropa, Michael Lorek	33

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich November 2006, Redaktionsschluss 30.10.2006.

Alle Winterhärtezonen im Hortus Exoticus beziehen sich auf die mittleren langjährigen Temperaturminima, nach Heinze und Schreiber (1984), siehe auch Seiten 33–35:

Zone 6a: -23,3 bis -20,6 °C

Zone 6b: -20,5 bis -17,8 °C

Zone 7a: -17,7 bis -15,0 °C

Zone 7b: -14,9 bis -12,3 °C

Zone 8a: -12,2 bis -9,5 °C

Für Abonnements wenden Sie sich bitte an die o.g. Adresse des Herausgebers. Sie können ein Abonnement jederzeit ohne Frist bestellen oder widerrufen. Autoren können ihre Manuskripte in jeglicher Form einreichen, sowohl als imprimierten Abzug, als auch in elektronischer Form, gleiches gilt für Photographien oder Zeichnungen. Lediglich Dias sind zur Zeit nicht möglich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Abdruck- und Rückgaberecht. Autoren erhalten nach Druck ein Belegexemplar. Auf Wunsch können auch mehrere Exemplare bestellt werden, Einzelexemplar 5,00 Euro.

Umschlagphoto: *Trachycarpus takil* Becc., 26.03.2006, Florenz, Italien

Rückseite: *Acacia dealbata* Link., 21.04.2006, Düsseldorf

Dieses Werk ist urheberrechtlich in allen seinen Teilen geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Verarbeitung und Speicherung in elektronischen Medien oder auf optischen Speichern.

Völlig ungeschützt, außer durch die Nähe des Universitätsgebäudes, sind die Exoten im Botanischen Garten der Universität Budapest. Wie in den anderen botanischen Gärten in Budapest beeindruckt auch hier eine Vielzahl trockenheitsverträglicher Exoten: *Laurus nobilis*, *Ligustrum lucidum* (Abb. 8), *Punica granatum*, *Magnolia grandiflora*, *Nandina domestica* (Abb. 12) und *Eriobotrya japonica* (Abb. 12). Besonders hervorzuheben sind hier Exemplare von trockenheitsresistenten Arten wie *Rosa hugonis* (Abb. 6) und *Spartium junceum*. Letzteres hat zwar häufiger Winterschäden, regeneriert sich aber immer gut. Weitere Exoten im Botanischen Garten der Universität sind *Musa basjoo*, *Aspidistra eliator* (Abb. 7), *Fatsia japonica*, auch diese beeindrucken in Größe und Gesundheit.

Für den botanisch interessierten Reisenden ist Budapest in jedem Fall eine Reise wert. Die drei wichtigsten Sammlungen liegen innerhalb des dicht bebauten Stadtgebietes und sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar:

1. Botanischer Garten der Universität Budapest
Budai Arborétum
Eingang: Villányi út 35–43 oder Ménesi út 45, 1118 Budapest
Bei freiem Eintritt täglich geöffnet
2. Der Botanische Garten Elte
Elte Botanikus Kertje

Illes u. 25, 1083 Budapest
Öffnungszeiten 9–16 Uhr, die Gewächshäuser nur zu bestimmten Zeiten.

3. Botanischer Garten im Budapester Tiergarten
Budapest Főváros Állat- és Növénykertje
Állatkerti körút 6–12
1146 Budapest

Öffnungszeiten Mai bis August 9–19 Uhr, April und September 9–18 Uhr, März u. Oktober 9–17 Uhr und November bis Februar 9–16 Uhr

4. Außerhalb der Stadt Budapest findet man im mediterran geprägten Klima Südwestungarns noch eine beeindruckende Sammlung an mediterranen und exotischen Pflanzen im 3,6 ha großen Botanischen Garten der Universität von Pécs:

Egyetemi Botanikus Kert, Ifjúság útja 6, 7624 Pécs.

Literatur

Heinze, W. & Schreiber, D. 1984: Eine neue Kartierung der Winterhärtezonen für Gehölze in Europa. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. **75**, 11–56.

Thomas Amersberger
Zimmermannsgasse 17/5-6
A-1090 Wien
thomas-amersberger@chello.at

Frostharte Sukkulenten im Garten: *Orostachys* und *Lewisia*

Von Ivana Richter

Abstract: Not only Opuntias are hardy in Central European climate but a lot of other succulents, too. Orostachys spinosa, O. iwarenge and Lewisia cotyledon are described as suitable for cultivation outdoors. - With 3 figures.

Keywords: Orostachys spinosa - Orostachys iwarenge - Lewisia cotyledon - Central European climate

Eine schöne Ergänzung der Freilandpflanzungen von frostharten Kakteen, Yuccas und Agaven sind verschiedene kleine Sukkulenten.

Die Sternwurz, *Orostachys spinosa* (L.) A. Berger (Abb. 1), aus der Mongolei würde zwar niemals in der Natur einer amerikanischen Opuntie begegnen, dennoch vertragen sich beide Sukkulenten gut, ob im großen Gefäß oder im Steingarten. Im Freiland ist eine trockene Überwinterung anzuraten. Für alle frostharten Kakteen und auch *Orostachys* haben sich schräg an die südliche Hauswand angelehnte Glasscheiben oder mit Folien bezogene Rahmen bewährt. Die mehr zierliche *O. iwarenge* (Makino) Hara (Abb. 2) aus Japan braucht den Nasseschutz in der kalten Jahreshälfte noch mehr als *O. spinosa*. Letztere sieht im Frühling oft mehr tot als lebend aus. Wenn es aber wärmer wird und die Pflanzen gegossen werden, regenerieren sie schnell und neue

kleine Rosetten wachsen. Die Blüten erscheinen im Herbst auf allen größeren, zentralen Rosetten als schöne kleine Kolben. Die Anzucht von *O. iwarenge* hat in Japan eine mehr als 100 Jahre alte Tradition, damit ist sie dort eine der am längsten kultivierten Sukkulenten. Es gibt auch panaschierte Kultivare (grün-gelb, grün-weiß, usw.). Während *O. spinosa* eine Wüstenpflanze ist, ist *O. iwarenge* eine Bergpflanze, ähnlich unseren *Sedum*- und *Sempervivum*-Arten wachsend.

Eine weitere geeignete Begleitpflanze ist *Lewisia cotyledon* (S. Watson) B.L. Robinson (Portulacaceae, Abb. 3) aus den kalifornischen Bergen. Ihre Hybriden z.B. mit *L. heckneri* (= *Lewisia cotyledon* (S. Watson) B.L. Robinson var. *heckneri* (C.V. Morton) Munz) werden häufig als Steingartenpflanzen gezüchtet. Weniger verbreitet sind hingegen *L. nevadensis* (A. Gray) B.L. Robinson und die weißblütige *L. longipetala* (Piper)



Abb. 1 *Orostachys spinosus*



Abb. 3 *Lewisia cotyledon*



Abb. 2 *Orostachys iwarenge*

S. Clay. Die nördlichsten Vertreter der nach Meriwether Lewis benannten Gattung sind *L. columbiana* (Howell ex A. Gray) B.L. Robinson, mit bis zu 30 cm hohem Blütenstand aus Cascade Range im Staat Washington, und die kleinblättrige *L. rediviva* Pursh, von Lewis beim Bitterroot River in Montana gefunden. *Lewisia rediviva* ist die Staatsblume von Montana. Das Epitheton 'rediviva' zeigt die extreme Überlebenskunst nach starker Dehydratation (Austrocknung) an. Bitterroot (Bitterwurz) ist der populäre Name in Nordamerika und bezieht sich auf die möhrenartigen, wasserspeichernden Wurzeln. *Lewisia rediviva* ist weit in den Sagebrush- (*Artemisia tridentata*) Steppen des Nordwestens der USA verbreitet und wächst auf dünnen Bodenschichten an Basaltfelsen. Die Überwinterung im Freiland in Mitteleuropa erfolgt am besten mit einer Glasabdeckung, um die Pflanzen trocken zu halten. Ähnliches gilt auch für die im selben Habitat vorkommenden *Townsendia*-Arten, *A. tridentata* (Staatsblume von Nevada) und *Chrysothamnus nauseosus* (Pall. ex Pursh) Britton (Rabbitbrush, Hasenbusch). Alle diese Exoten vermehren sich gut aus Samen, *Townsendia*-Arten sogar durch Selbstaussaat im unbeheizten Gewächshaus.

Ivana Richter
Postfach 110411
D-93017 Regensburg
Richtersukk@aol.com

Winterhärtezonen in Mitteleuropa

Von Michael Lorek

Abstract: The climate zone-map for Germany and Europe by Heinze and Schreiber (1984) is still valid and suggested for use in papers about hardy exotic plants. - With 1 figure.

Keywords: climate zones Germany - plant hardiness zone map - exotic plants

In der Literatur und in Katalogen verschiedener Gärtnereien finden sich verschiedene Karten zu den Winterhärtezonen in Mitteleuropa (Bärtels, 1981 und 2001;

Brickell, 1999; Cheers, 1998; Huxley et al, 1999; Lorek, 2004; Pardatscher 1995). Zur Vereinheitlichung der Nutzung von Klimazonen werden hier daher die